

19.12.2012 18:17 Uhr, Kitzingen

DER GNADENLOSE GNADENHOF - TIERQUÄLERIN MUSS INS GEFÄNGNIS

Es ist die Geschichte von einer die auszog, um einen Gnadenhof für Pferde zu errichten – und ausgerechnet dort gerieten die Tiere dann so richtig in Not. Als das Geld ausging, bekamen die Pferde nichts mehr zu fressen, bis sie ausgemergelt – zumindest in drei Fällen – nur noch Haut und Knochen waren. Der Gnadenhof – er erwies sich selber als gnadenlos.

Es ist die Geschichte von einer die auszog, um einen Gnadenhof für Pferde zu errichten – und ausgerechnet dort gerieten die Tiere dann so richtig in Not. Als das Geld ausging, bekamen die Pferde nichts mehr zu fressen, bis sie ausgemergelt – zumindest in drei Fällen – nur noch Haut und Knochen waren. Der Gnadenhof – er erwies sich selber als gnadenlos.

Wie schlimm die Tierquälerei war, lässt sich nicht zuletzt am Urteil des Kitzinger Schöffengerichts ablesen: Die 37-jährige Möchtegern-Tierpflegerin muss ein Jahr und drei Monate hinter Gitter. Zudem ist ihr sowohl das Halten von Tieren sowie der berufsbedingte Umgang mit Tieren jedweder Art auf die Dauer von fünf Jahren verboten.

Weil das Urteil noch nicht rechtskräftig ist, griff das Gericht zu einer weiteren Maßnahme: Bis das fünfjährige Verbot greift, gilt eine vorläufiges Verbot. Es sei wichtig, so das Gericht in der Urteilsbegründung, dass die Frau ab sofort „von Tieren jeder Art ferngehalten wird“.

In der Fortsetzungsverhandlung am Mittwochnachmittag wurde das ganze Drama des seltsamen Gnadenhofprojekts deutlich: Die Frau lebte in einer Scheinwelt, vor Problemen verschloss sie die Augen.

„Nicht nur Geld fehlte – auch Einfühlungsvermögen.“

Das Gericht über die Angeklagte

Was für die Tiere besonders bitter war: Als im Herbst 2011 finanziell gar nichts mehr ging, wurde sozusagen die Stalltür im nördlichen Landkreis Kitzingen zugemacht und die Pferde befanden sich – wie es die Angeklagte auf geradezu zynisch Art anmerkte – auf Diät.

Gerade mal einen Sommer war das Projekt mit den sechs Tieren einigermaßen gut gegangen. Als sich dann die Schlinge immer fester zuzog und Anfang November 2011 weitere Kontrollen des Veterinäramtes anstanden, wurden die Pferde in einer Nacht- und Nebelaktion weggeschafft. Eines der Pferde überlebte den Transport nicht.

Dass der Gnadenhof nur ein Hirngespinnst war und nichts daran Hand und Fuß hatte, zeigt sich am Umgang mit den Tierärzten: Da wurde einer nach dem anderen durchprobiert. Wenn es ans Bezahlen ging oder Verdacht wegen der schlechten Verhältnisse geschöpft wurde, gab es den Wechsel mit teilweise falschen Namensangaben.

Futter war immer nur von der Hand in den Mund da – und am Ende nicht einmal das. So wie mit den Tierärzten verhielt es sich auch mit den Standorten: Hier wurden „gezielt diverse Landkreise abgegrast“. Bis die Ämter einschrritten, war man auch schon wieder verschwunden.

Dem ist jetzt zum einen durch das Verbot der Tierhaltung ein Riegel vorgeschoben. Zum anderen dürfte die 37-Jährige lange im Gefängnis verschwinden. Am ersten Verhandlungstag vergangene Woche noch auf freiem Fuß, befindet sie sich derzeit wegen anderer Vorwürfe in Untersuchungshaft. Das Gefängnis ist der Frau bestens vertraut: In 15 Jahren sammelten sich 15 Vorstrafen, mehrere Jahre verbrachte sie hinter Gitter.

Im Moment ballt es sich wieder einmal bei ihr: Unter Einbeziehung einer weiteren Strafe summiert sich die jetzt verhängte Strafe von einem Jahr und drei Monaten auf ein Jahr und zehn Monate. Und: Es stehen weitere Bewährungsungen auf der Kippe. Alles in allem läuft es irgendwann einmal auf ein Gesamtpaket von – vorsichtig geschätzt – fünf Jahren Gefängnis hinaus.

„Nicht nur Geld fehlte – auch das Einfühlungsvermögen“, brachte es das Gericht auf den Punkt. Letzteres galt auch für die Verhandlung: Seltsam ungerührt verfolgte die Tierquälerin das Geschehen und wer auf so etwas wie Einsicht oder Reue gehofft hatte, sah sich getäuscht. Der Grund dafür könnte in einer vergangenen Jahr attestierte Persönlichkeitsstörung liegen, die die Frau scheinbar gegenüber den Bedürfnissen der Tiere blind machte, wie es am Ende die Staatsanwaltschaft formulierte.

Quelle: mainpost.de

Autor: Von unserem Redaktionsmitglied Frank Weichhan

Artikel: <http://www.mainpost.de/regional/kitzingen/Der-gnadenlose-Gnadenhof->

Tierquälerin-muss-ins-Gefaengnis;art773,7202497

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung